

Medienmitteilung

Zürich, den 13. November 2017

Förderung einer nachhaltigen Geburtshilfe

Rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern nahmen an der Gründungsveranstaltung der Interessengemeinschaft nachhaltige Geburtshilfe (IG NGH) in der Frauenklinik im Stadtspital Triemli teil. Mit Referaten und Workshops wurde die IG NGH und deren Vorstand vorgestellt.

Die IG NGH will interprofessionell die gesellschaftlichen Voraussetzungen für eine frauenzentrierte und nachhaltige Gesundheitsversorgung während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit schaffen. Dies ist wichtig, denn die Mutterschaftsbetreuung in der Schweiz weist systemische Mängel auf, so Susanne Grylka, Stellvertretende Leiterin der Forschungsstelle Hebammenwissenschaft der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW). Auch Dr. Hermann Amstad, Generalsekretär der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW) sieht einen Handlungsbedarf, denn die Kosten im Gesundheitswesen sind hoch und der Mangel an Gesundheitspersonal werde immer bedrohlicher. Hier leiste die IG NGH einen wichtigen Beitrag, indem sie sinnvolle Interventionen, eine Interprofessionelle Zusammenarbeit und den effizienten Mitteleinsatz fordere.

Der Verein fordert eine frauenzentrierte, kinder- und familienfreundliche Geburtshilfe, bei der Wahlfreiheit zwischen verschiedenen Betreuungsmodellen während Schwangerschaft und Geburt besteht. Gefordert wird eine Geburtshilfe, die Schwangerschaft und Geburt als natürliche Lebensprozesse versteht und die Erhaltung und Förderung von Gesundheit ins Zentrum stellt, die bezahlbar, volkswirtschaftlich und individuell tragbar ist. Dazu werden eine Korrektur der bestehenden finanziellen und systemischen Fehlanreize sowie die Schaffung geeigneter Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Rahmen der nachhaltigen Geburtshilfe notwendig sein.

Fakten

In der Schweiz kommt heute ein Drittel der Kinder per Kaiserschnitt zur Welt. Die Unterschiede der Kaiserschnitttrate zwischen den Regionen sind gravierend und lassen sich nicht mit soziodemographischen Daten, dem Alter der Frauen oder Mehrlingsgeburten erklären. Erwiesen sei, so Susanne Grylka, dass Kaiserschnitttraten über 10-15% mütterliche und kindliche Mortalitätsraten nicht verbessern. Die physiologische Geburt weist niedrigere Risiken für schwere mütterliche Krankheit und Sterblichkeit im Vergleich zum Kaiserschnitt sowie unkompliziertere Folgeschwangerschaften und Folgegeburten aus. Darum sei es wichtig, Erstkaiserschnitte zu vermeiden. Kontinuität der Betreuung, frauenzentrierte und hebammengeleitete Modelle können die physiologische Geburt fördern. Solche Modelle

fehlten jedoch in der Schweiz weitgehend. Und dies, obwohl sowohl die Frauen als auch die Gesundheitsfachpersonen solche Modelle wünschten.

Die Nachhaltigkeit des Schweizer Gesundheitssystems sei in Gefahr, so Dr. Hermann Amstad, Generalsekretär der SAMW, und er verweist auf das Positionspapier «Nachhaltige Medizin». Für eine nachhaltige Gesundheitsversorgung müsse der optimale Nutzen für die Patienten und Patientinnen bei allen medizinischen Interventionen im Zentrum stehen, dies nach dem Motto: „das Richtige und genug zu machen, aber nicht zuviel“ („wise choices“). Die Gesundheitsfachperson und die Patienten entscheiden gemeinsam im Sinne des „shared decision making“. Gesundheitsfachleute müssen entsprechend ihren Kernkompetenzen in interdisziplinären Teams eingesetzt werden und anachronistisch wirkende Besitzstandskämpfe zwischen Ärztinnen und Ärzten, Pflegenden und weiteren Gesundheitsfachleuten seien zu beenden. Und genau hier setze die IG NGH an, was zu begrüssen sei.

Der Verein IG NGH stellt sich vor

Die IG NGH ist ein interdisziplinär besetztes Gremium mit Vertreterinnen und Vertretern aus Gesundheitswesen, Politik, Verbänden, Bildungsinstitutionen sowie engagierten Einzelpersonen. Diese Interdisziplinarität spiegelt sich auch in der Zusammensetzung des Vorstandes: Mit dem Hausarzt und Nationalrat Angelo Barrile, Carolina Iglesias (Msc., Präsidentin von Familystart ZH), Judith Stofer (Theologin und Journalistin, Vorstandsmitglied des Geburtshauses Delphys und Kantonsrätin), Regula Brunner (dipl. Psychologin FH, Doula Geburtsbegleitung, Zürich) und Sabine Zieger (Dipl. Umwelt ETH), sowie der Präsidentin Monika Wicki (Dr., Erziehungswissenschaftlerin, Dozentin und Kantonsrätin) sind im Vorstand sehr verschiedene Professionen vertreten.

Kontakt:

Monika Wicki, Präsidentin, 076 427 52 78, info@nachhaltige-geburt.ch

Angelo Barrile, Nationalrat und Hausarzt, Vorstandsmitglied der IG NGH, 079 669 29 11



Bildunterschrift: der Vorstand der IG NGH von links nach rechts: Carolina Iglesias, Angelo Barrile, Judith Stofer, Sabine Ziegler, Monika Wicki (Nicht auf dem Bild: Regula Brunner).



Bildunterschrift: Susanne Grylka, ZHAW



Bildunterschrift v.l.n.r.: Carolina Iglesias, Hermann Amstad, Gisela Burri (Geburtshaus Zürcher Oberland) und Barbara Stocker (Präsidentin Schweizerischer Hebammenverband)